



## Beschlussvorlage öffentlich

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/GRÜNE

Drucksachen-Nr.: KT/BV/518/2023

Einreichung: 14.08.2023

Beratungsfolge	Termin	TOP
Kreistag	11.09.2023	

### **Betr.:**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/GRÜNEN: Stellungnahme des Landkreises zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Schienenpersonenverkehr (SPNV) im Freistaat Thüringen für den Zeitraum 2023 – 2027

### **Der Kreistag möge beschließen:**

Der Landrat wird gebeten bei der Stellungnahme des Landkreises zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Schienenpersonenverkehr (SPNV) im Freistaat Thüringen für den Zeitraum 2023 – 2027 nachdrücklich darauf zu drängen, dass das SPNV-Angebot zwischen Mittelthüringen und Nordthüringen/Süd-niedersachsen verdichtet wird und möglichst bald eine Angebotsmehrung im Korridor Erfurt – Leinefelde – Kassel/Göttingen erreicht wird. Dazu gehört auch, dass alle Unterwegsbahnhöfe mindestens stündlich bedient werden.

Dabei ist auf folgende Sachverhalte und Forderungen hinzuweisen:

Um das SPNV-Angebot in Nordthüringen insgesamt zu verbessern, sind Angebots-mehrungen notwendig. Dabei muss die Regionalexpresslinie 1 (RE 1) auf einen Stun-dentakt verdichtet werden. Linienführung und Leistungsumfang des RE 2 sind beizu-behalten.

Die Verdichtung des Angebots der Regionalexpresslinie 1 (RE 1) zwischen Erfurt und Göttingen auf einen Stundentakt ist für die Verbesserung der Erreichbarkeit Nordthü-ringens von herausragender Bedeutung und muss mit der Neuvergabe der Leistungen des bisherigen Neigeternetzes Ende 2030 (jetzt „E-Netz Mittelthüringen“) umge-setzt werden. Die bisherige Durchbindung östlich von Erfurt nach Ostthüringen bzw. Südwestsachsen ist als schneller Regionalexpress unbedingt beizubehalten. Da zum Zeitpunkt der Betriebsaufnahme nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Strecke Leinefelde – Gotha elektrifiziert ist, ist der Einsatz batterieelektrischer Trieb-züge vorzusehen (nach Streckenelektrifizierung „Umbau“ zu elektrischen Triebzügen).

Neben der genannten Streckenelektrifizierung sind weitere Investitionen in den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur der Strecke Leinefelde – Gotha erforderlich:

Für eine Verbesserung der Betriebsqualität und Fahrplanstabilität sind auf der Strecke Leinefelde – Gotha in ausgewählten Abschnitten dringend längere zweigleisige Begegnungsabschnitte vorzusehen und auszubauen. Insbesondere nördlich und südlich von Mühlhausen hat ein zweigleisiger Ausbau eine besonders positive Wirkung, um die Fahrplanstabilität zu verbessern. In Mühlhausen werden fahrplanmäßig Zugkreuzungen durchgeführt und heute besteht stets das Risiko, dass sich Verspätungen auf Züge der Gegenrichtung übertragen und entsprechend aufschaukeln.

Da aktuell der Bau zweigleisiger Begegnungsabschnitte nicht Gegenstand des Bedarfplanvorhabens Ausbaustrecke Leinefelde – Gotha ist, ist dies vom Land einzufordern. Nach dem Bundesschienenwegeausbaugesetz plant der Bund bisher lediglich die Streckenelektrifizierung zwischen Leinefelde und Gotha (einschließlich der Verbindungskurve Gotha) sowie den Bau von neuen Kreuzungsbahnhöfen in Silberhausen und Ballstädt.

Das Land Thüringen hat die Möglichkeit, für den Bau der zweigleisigen Abschnitte sich der großzügigen Fördermöglichkeiten über das Bundesprogramm des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) zu bedienen. Der Bund hat seit 2020 dafür eine deutlich bessere Finanzausstattung geschaffen (derzeit 1,0 Mrd. € und ab 2025 2,0 Mrd. € p. a.). Aus diesem Haushaltstitel ist also die dringend erforderliche ergänzende Infrastruktur für einen verlässlichen Nahverkehr gut finanzierbar. Während andere Bundesländer aktiv die Finanzierung von SPNV-Vorhaben über das GVFG-Bundesprogramm nutzen und zahlreiche Bahnprojekte darüber entwickeln, hat Thüringen bisher lediglich ein einziges Schienenprojekt für das Bundesprogramm angemeldet.

Das Land muss endlich die Planungen vorantreiben und entsprechende Anträge beim Bund stellen. Die Planung und Umsetzung dieser Teilmaßnahmen ist sinnvollerweise zeitgleich mit der Streckenelektrifizierung zu veranlassen.

Das Land Thüringen hat für den abschnittswisen zweigleisigen Ausbau der Strecke Leinefelde – Gotha bisher leider noch keine Voruntersuchungen veranlasst. Aus Sicht des Landkreises müssen sich Bund, Land und DB Netz AG umgehend zum genannten Streckenausbau abstimmen, um die verkehrliche und betriebliche Aufgabenstellung zu definieren. In einem weiteren Schritt muss das Land die Anmeldung für das GVFG-Bundesprogramm veranlassen und so die Finanzierung auf dem Weg bringen.

Entscheidend ist, die seitens des Bundes geplante Streckenelektrifizierung mit weiteren Infrastrukturmaßnahmen für einen besseren SPNV zu synchronisieren, um Planung und letztendlich Bau der Eisenbahninfrastruktur zu bündeln.

Ferner ist zu prüfen, ob und wie das SPNV-Angebot auch durch zusätzliche und optimierte Haltepunkte der Regionalbahnen verbessert werden kann – beispielsweise Kirchandern, Uder, Heiligenstadt II, Westhausen, Horsmar, Reiser etc.

## **Begründung:**

Derzeit ist der Nahverkehrsplans für den Schienenpersonenverkehr (SPNV) im Freistaat Thüringen für den Zeitraum 2023 – 2027 in der Überarbeitung. In diesem Prozess werden auch die Stellungnahmen der Kommunen abgefragt. Diese Beteiligungsphase für Kommunen und Verbände eröffnet die Chance, Maßnahmen zur Verbesserung des SPNV-Angebots sowie die Notwendigkeit des dafür notwendigen Ausbaus der Eisenbahninfrastruktur in Richtung Landesregierung zu adressieren.

Bereits im Nahverkehrsplan für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Freistaat Thüringen für den Zeitraum 2018 – 2022 war für das „Zielkonzept 2022+“ ein Stundentakt zwischen Erfurt und Göttingen enthalten. Das ist bisher nicht umgesetzt worden.

Da die Ausschreibung der SPNV-Leistungen für das „E-Netz Mittelthüringen“ bevorsteht und das Land als Aufgabenträger des SPNV bereits eine Vorinformation für die ab Fahrplanwechsel Dezember 2028 bzw. 2030 über 15 Jahre zu erbringenden Nahverkehrsleistungen veröffentlicht hat (Veröffentlichung im EU-Amtsblatt: <https://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:232650-2023:TEXT:DE:HTML&src=0> ), muss jetzt umgehend das Gerüst für die künftigen Verkehrsmengen für dieses SPNV-Vergabernetz so definiert werden, dass dies eine Verbesserung des Nahverkehrs darstellt, um den bestehenden unzureichenden Status quo überwinden zu können.

Das Land als Aufgabenträger des SPNV muss daher aufgefordert werden, auf eine spürbare Angebotsmehrung zu setzen.

Zwar gehen erste Planungen des Landes von einem Stundentakt zwischen Erfurt und Göttingen aus, allerdings soll diese Taktverdichtung des RE 1 (Göttingen – Leinefelde – Erfurt – Jena – Gera – Glauchau) durch Umschichtung von Leistungen des heutigen RE 2 (Erfurt – Döllstädt – Leinefelde – Kassel) erreicht werden. Die bisher bestehenden Direktverbindungen aus Mittel- und Nordthüringen nach Kassel würden dann entfallen. Das ist unzureichend und keine Angebotsausweitung.

Ein zukunftsgerichtetes Nahverkehrsangebot braucht eine leistungsfähige Eisenbahninfrastruktur. Daher muss die Strecke Leinefelde – Gotha elektrifiziert und ausgebaut werden.

Darauf sollte der Landkreis in seiner Stellungnahme gegenüber dem Land nachdrücklich hinweisen.

gez. Gaßmann  
Fraktionsvorsitzender

## **Anlagen:**

- Vorlage wurde ohne / mit Änderung zum Beschluss erhoben
- Vorlage wurde abgelehnt
- Vorlage wurde zurückgezogen

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:

Nein:

Enthaltungen: